

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 23.11.2016
Sitzungsbeginn: 17:03 Uhr
Sitzungsende: 18:00 Uhr
Raum, Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

Vorsitzende/r:

Schulze Hessing, Mechtild Bürgermeisterin

CDU:

Börger, Hubert stv. Ausschussvorsitzender

Fellerhoff, Jürgen

Flasche, Bernd

Keller, Viktoria

Klöpper, Hendrik

Kohlruss, Günter

Queckenstedt, Klaus

Richter, Frank

Tautz, Jürgen Ortsvorsteher

SPD:

Biela, Claudia

Kaiser, Michael

Vertretung für Herrn Kurt
Kindermann

Niemeyer, Jürgen

UWG:

Ebbing, Brigitte

Koop, Stephan

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Becker, Maja

Wingerter, Sigrid

Vertretung für Frau Helga
Gliem

Fraktionsloses Mitglied:

Nitsche, Bastian
Westermann, Hartwig

Ortsvorsteher/in:

Schwane, Walter

Verwaltungsmitarbeiter/in:

Kuhlmann, Jürgen	Techn. Beigeordneter
Nagel, Monika	Fachbereichsleiterin
Nießing, Norbert	1. Beigeordneter der Stadt Borken
Rottstegge, Martin	Fachabteilungsleiter
Schnelting, Alfons	Fachbereichsleiter
Tenostendarp, Petra	Fachbereichsleiterin

Schriftführer/in:

Scholten, Julia

Es fehlen entschuldigt:**CDU:**

Aehling, Bernadette
Borchers, Harald

SPD:

Kindermann, Evegret
Kindermann, Kurt

Bündnis 90/DIE GRÜNEN:

Gliem, Helga

Abgewickelte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Erste Beratung Haushaltssatzung 2017
- 4 Stellenplan 2017
Vorlage: T 2016/009
- 5 Sonderhaushalt der "Stiftung der Stadt Borken" für das Haushaltsjahr
2017
Vorlage: V 2016/246
- 6 Mitteilungen und Anfragen
- 6.1 Verbraucherzentrale

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Bürgermeisterin Schulze Hessing eröffnet die Sitzung des Rates der Stadt Borken und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Es werden keine Änderungen zur Tagesordnung geäußert.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

keine

zu 3 Erste Beratung Haushaltssatzung 2017

Bürgermeisterin Schulze Hessing fragt nach, ob es Erläuterungsbedarf oder Fragen gibt.

Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht der Fall.

zu 4 Stellenplan 2017 Vorlage: T 2016/009

Frau Nagel erläutert den Stellenplan anhand der beigefügten Präsentation (Anlage 1).

Stv. Niemeyer weist darauf hin, dass bei der Kennzahl 20,8 (Seite 4) die Stellenzuwächse aus 2015 und 2016 bei den vergleichbaren Kommunen anscheinend noch nicht in der Kennzahl von 20,6 enthalten seien. Wären diese auch enthalten, würde Borken sehr gut dastehen.

Erster Beigeordneter Nießing führt aus, dass es sich bei den Aufwendungen immer um Bruttoaufwendungen handeln würde. Viele Stellen und Aufgaben seien gegenfinanziert (z.B. beim Thema Flüchtlinge). Die Stellenanstiege und zusätzlichen Stellen würden nicht komplett zu Lasten des Haushaltes der Stadt Borken gehen, da viele Refinanzierungen vorhanden wären (z.B im Bereich SGB II).

Stv. Flasche erfragt den Krankenstand bei der Stadt Borken.

Bürgermeisterin Schulze Hessing gibt an, dass dies dem Protokoll beigefügt werde.

Anmerkung der Verwaltung:

Quote anhand Kalendertage mit AU im Verhältnis zu 365 Kalendertagen (wird standardmäßig von den Krankenkassen verwendet):

2013 = 4,07% - 2014 = 3,61% - 2015 = 4,24%

Quote tatsächlicher Arbeitsausfall: Verhältnis von Fehl-Arbeitstagen zu Sollarbeitstagen:

<i>Borken</i>	<i>2014 = 4,30 %</i>	<i>2015 = 5,14 %</i>
<i>Vergleichsstadt</i>	<i>2014 = 4,39 %</i>	
<i>AOK Nordwest</i>	<i>2014 = 5,81%</i>	
<i>Barmer NRW</i>	<i>2014 = 4,63 %</i>	
<i>Barmer Bund</i>	<i>2014 = 4,69 %</i>	

Stv. Biela erkundigt sich, wie der Umgang mit dem Stellenpool geplant sei.

Erster Beigeordneter Nießing erklärt, dass mit dem Stellenpool eine große Flexibilität erreicht werden würde. Es handele sich um gegenfinanzierte Personalmaßnahmen (z.B. bei Krankenstand, Förderprojekte, Unterstützung im SGB II etc).

Stv. Richter hält den Stellenpool für ein modernes Personalinstrument. Zudem müsse aufgrund der Personalentwicklung in den letzten 10 Jahren überlegt werden, ob Verwaltungsprozesse automatisiert und optimiert werden können. Im Hinblick auf die Pensionen solle geprüft werden, ob es dienstrechtlich zulässig wäre, auch andere Möglichkeiten wie ein Kapitalwahlrecht oder eine Abfindung anzubieten. Weiterhin erfragt er, was mit dem Wert „Korrektur eines falschen Betrages“ auf der letzten Seite der Anlage gemeint sei.

Frau Nagel erklärt, dass es sich hierbei um einen Mitarbeiter handele, der aus technischen Gründen auftauche aber nicht eingerechnet werden dürfe.

Stv. Richter fragt an, ob die gesamten Rückstellungen ca. 30 Mio betragen.

Frau Tenostendarp gibt an, dass auf Seite 69 des Vorberichtes zum Haushaltsplan erläutert sei, dass für die Pensions- und Beihilferückstellungen 36 Mio Euro gebildet worden seien.

Stv. Flasche erkundigt sich, ob es bei der Stadt Borken auch sogenannte Einstellungsermächtigungen gebe, die es erst zulassen jemanden einzustellen, wenn jemand in Pension geht.

Bürgermeisterin Schulze Hessing erklärt, dass dies soweit es möglich sei und es die organisatorischen sowie personellen Gestaltungsmöglichkeiten zulassen, flexibel geregelt werde, damit mit der Pension nicht das gesamte Fachwissen verloren ginge.

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat zu beschließen:

Der Stellenplan 2017 der Stadt Borken wird in der vorliegenden Entwurfsfassung als Pflichtanlage zum Haushaltsplan 2017 beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Annahme bei:
15 Ja-Stimmen
2 Enthaltungen

**zu 5 Sonderhaushalt der "Stiftung der Stadt Borken" für das Haushaltsjahr
2017
Vorlage: V 2016/246**

Beschluss:

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Borken, den Entwurf des Sonderhaushaltsplans der „Stiftung der Stadt Borken“ für das Haushaltsjahr 2017 als Haushaltsplan 2017 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Annahme bei:
17 Ja-Stimmen

zu 6 Mitteilungen und Anfragen

zu 6.1 Verbraucherzentrale

Erster Beigeordneter Nießing teilt mit, dass es bereits Gespräche mit dem Kreis Borken und der Verbraucherzentrale gegeben hätte, da bislang ein flächendeckendes Angebot der Verbraucherzentrale nicht vorhanden sei. Aus diesem Grund werde derzeit überlegt im Bürgerbüro der Stadt Borken eine wöchentliche Sprechstunde (6-8 Stunden / Woche) anzubieten. Das Bürgerbüro sei gut erreichbar, barrierefrei und gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Demnächst werde ein Ortstermin stattfinden. Das Angebot sei kostenneutral für den Haushalt der Stadt Borken, da es aus Landes- und Kreismitteln finanziert werden würde.

gez.
Schulze Hessing
Ausschussvorsitzende

gez.
Julia Scholten
Schriftführerin